

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 213.

Donnerstag den 12. September.

1861.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 28. August cr. — Amtsblatt Stück 36 —

Öffentliche Warnung, die traurige Lage der Preussischen Auswanderer in Rußland betreffend.

In Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland haben die dortigen Bauern an den meisten Orten die Ableistung der einstweilen ihnen noch obliegenden Frohdienste von übertriebenen Lohn- & Erhöhungen abhängig gemacht. Zur Vermeidung solcher Lohn- & Erhöhungen suchen Russische Grundbesitzer für die Kultur ihrer Ländereien und Forsten, sowie für den Betrieb ihrer Fabriken Deutsche und namentlich Preussische Arbeiter ins Land zu ziehen. Ein gleiches Bedürfnis nach solchen Arbeitern ist bei den Russischen Bergwerken und bei den im Bau begriffenen Eisenbahnen an den Tag getreten.

Um dies Bedürfnis zum eignen Vortheil auszubenten, haben Auswanderungs-Agenten und sonstige Personen es sich angelegen sein lassen, die Auswanderung Deutscher Arbeiter nach Rußland auch durch die Presse zu empfehlen. Insbesondere ist dies geschehen durch eine im Anfange d. J. unter dem Titel: „Wer Lust hat zu arbeiten, kann auch sein Brod finden“, in Berlin erschienene Broschüre. Dieselbe liefert eine angeblich wahrheitsgetreue Schilderung der Russischen Verhältnisse, enthält aber auf jeder Seite die größten Unwahrheiten und trägt das deutlichste Gepräge einer für die Auswanderungslustigen bereiteten Lockspeise.

Es hat nicht ausbleiben können, daß viele Deutsche und namentlich viele Einwohner der östlichen Preussischen Provinzen durch solche Anpreisungen verlockt nach Rußland ausgewandert sind.

Wie schlechte Erfahrungen diese Auswanderer in Rußland gemacht haben, ist bis jetzt nur in wenigen Fällen in die Oeffentlichkeit gelangt. In weiteren Kreisen ist durch die Presse nur bekannt geworden, daß von 400 Westphälischen, nach dem südlichen Rußland ausgewanderten Bergleuten in kurzer Zeit nicht weniger als die Hälfte dem größten Elend dergestalt verfallen waren, daß sie auf Kosten öffentlicher Wohlthätigkeit in ihre Heimath zurückgeschafft werden mußten.

Noch weniger bekannt ist, welche betrügerischen Mittel von einzelnen Agenten angewendet worden sind, um Auswanderungslustige zur Auswanderung nach Rußland zu verführen.

Zu diesen Mitteln gehört, daß Agenten in verschiedenen Fällen im angeblichen Auftrage des betreffenden Gutsbesizers oder Arbeitsgebers mit den Arbeitern Verträge abgeschlossen haben, die über die Zusagen der Auftraggeber hinausgingen. Nach Ankunft der Arbeiter in Rußland wurden dann die abgeschlossenen Verträge von dem Arbeitsgeber nicht gutgeheißen und abgeändert, ohne daß die Arbeiter vermocht hätten, dieser Abänderung mit Erfolg zu widersprechen.

So waren von einem Agenten im angeblichen Auftrage eines Gutsbesizers auch verheirathete Arbeiter mit Kindern angeworben worden. Nach Ankunft der letzteren in Rußland erklärte der Gutsbesitzer, daß er überhaupt keine verheiratheten Arbeiter mit Kindern aufnehme und ließ dieselben nach Petersburg, nicht aber in ihre Heimath zurückschaffen. Die in demselben Contract enthaltene Zusicherung, daß auch in religiöser Beziehung für das Wohl der Arbeiter gesorgt sei, wurde nach Ankunft der Arbeiter dahin abgeändert, daß denselben in der Ausübung ihrer Religion kein Hinderniß solle in den Weg gelegt werden. Die vertragsmäßige Erklärung, daß für den nöthigen Schulunterricht der heranwachsenden Jugend möglichst werde

gesorgt werden, ward ganz gestrichen. Arbeiter, die vermöge ihres Dienstvertrags ohne Bedingung angeworben waren, wurden, weil sie vom Gutsherrn nicht als tüchtige Feldarbeiter anerkannt worden waren und weil sie sich angeblich auf der Reise schlecht geführt haben sollten, nach Petersburg aber nicht weiter zurückgeschickt. Die contractliche Zusicherung, daß jeder Arbeiter ein besonderes Bett mit Bettwäsche erhalten solle, ward an Ort und Stelle für nichtig erklärt. Die Verheißung, daß Arbeiter nach Ablauf ihrer vertragsmäßigen Dienstzeit außer einer Verlängerung des Vertrages so viel Ländereien gegen einen mäßigen Pachtzins ($\frac{1}{3}$ des Körnerertrages) in Pacht erhalten sollen, als sie bewirtschaften können, ward gestrichen und nur die Verlängerung des Vertrages in Aussicht gestellt. Für Erkrankungsfälle war dem Arbeiter im Vertrage Pflege und ärztliche Behandlung mit dem Bemerkten zugesichert, daß der Erkrankte selbst bei Ablauf des Contracts nicht früher entlassen werden sollte, als bis er hergestellt sei oder seine Krankheit sich als unheilbar erwiesen habe. Diese Bedingung ward vom Gutsherrn dahin eingeschränkt, daß der kranke Arbeiter während seiner Krankheit zwar ärztliche Hülfe und Lebensunterhalt, aber keinen Lohn erhalten solle.

In andern Fällen hat sich der Arbeitsgeber gar nicht erst die Mühe genommen, den Contract einer formellen Abänderung zu unterwerfen, die Bestimmung des letzteren vielmehr ohne Weiteres unbeachtet gelassen. Statt jeder Familie versprochenem eine besondere Wohnung anzuweisen, hat man einzelne Arbeiter-Familien oft in Ställen, ganze Arbeiterschaa ren aber in größeren Scheunen untergebracht, und nach Ausbruch von Nervenfieber und Pocken nicht einmal die Kranken von den Gesunden abge sondert. Die geistlichen Amtshandlungen sind vertragswidriger Weise nicht vom Geistlichen der Confession der Arbeiter versehen, diese vielmehr vor Geistliche der Griechischen Kirche gewiesen worden. Statt der bedungenen kräftigen Speise hat der Arbeiter zum Frühstück Schrotsuppe und zu Mittag in Wasser gekochten Hirse erhalten, und dabei des Tages mit Ochsen pflügen, des Nachts und des Sonntags aber die Ochsen hüten müssen.

Gegen derartige offenbare Vertragswidrigkeiten ist für die Ausgewanderten bei der mangelnden Centralisation der Regierung und bei den eigenthümlichen Russischen Rechtsverhältnissen zumal für den der Sprache unkundigen Ausländer nur in seltenen Fällen Schutz zu erwarten.

Außer diesen Leiden und Enttäuschungen sind die Auswanderer auch noch dem Haß und Neid der Russischen Bauern ausgesetzt, indem Fälle bekannt geworden sind, in denen die letzteren die für die Arbeiter bestimmten Räume oft schon vor deren Ankunft in Brand gesteckt haben.

Oft haben unter solchen Verhältnissen die Getauschten ihre vertragsmäßige Rückschaffung nach der Heimath beantragt, sind aber von den Russischen Agenten zurückgewiesen worden, weil sich deren Gewinn sonst in Schaden verwandelt haben würde. Auch sind Fälle vorgekommen, wo die Auswanderer nicht einmal eine ungehinderte Rückreise haben bewirken können. Es ist ein Fall bekannt geworden, wo 150 Arbeiter aus Pommern, welche bitter enttäuscht ihrer Heimath wieder zueilten wollten, dies lange Zeit nicht ausführen konnten, weil die Herausgabe der bei ihrer Ankunft polizeilich deponirten Reisepässe von vorheriger Bezahlung der Ueberfahrtskosten abhängig gemacht war, die sie doch nicht zu erschwingen vermochten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß bei einem so massenhaft auftretenden Elende die Gesandtschaften in Petersburg keine wirksame Hülfe zu leisten und namentlich nicht die Rücksendung der Getauschten in ihre Heimath zu vermitteln im Stande sind. Ebenso wenig vermag der dortige deutsche Wohlthätigkeitsverein bei solchen Gelegenheiten einzutreten, da dessen Mittel den Statuten gemäß nur für diejenigen Personen verwandt werden dürfen, welche sich schon wenigstens 12 Monate in Petersburg aufgehalten haben.

Dies sind die Täuschungen und Gefahren, denen die Auswanderer nach Rußland sich aussetzen. Wir haben uns für verpflichtet gehalten, die Einwohner unseres Verwaltungsbezirks hierauf aufmerksam zu machen und Auswanderungslustige zu warnen, daß sie den heimathlichen Boden nicht leichtsinnig verlassen, um den geschilderten Zuständen entgegen zu gehen, in denen sie sich nur allzubald, jedoch vergeblich nach dem Vaterlande zurücksehnen würden.

An sämtliche Orts- und Polizeibehörden unseres Bezirks ergeht aber die Aufforderung, diejenigen Personen, die etwa nach Rußland auszuwandern beabsichtigen sollten, auf unsere vorsehende Bekanntmachung noch besonders hinzuweisen und dieselben auch ihrerseits über die Verhältnisse aufzuklären.

Personen, welche zum Auswandern nach Rußland in irgend einer Weise verleiten sollten, sind

aber sofort den Königlichen Staatsanwaltschaften zur Anzeige zu bringen, damit dieselben wegen etwa stattgehabter Uebertretung der Strafgesetze oder der gewerbepolizeilichen Vorschriften zur Bestrafung gezogen werden können.

Merseburg, den 28. August 1861.

Königl. Regierung, Abtheil. des Innern.
wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 10. September 1861.

Der Königliche Polizei-Director.

v. Basse.

Auction.

Donnerstag den 12. d. M. versteigere ich Rathhausgasse Nr. 5 gegen gleich baare Zahlung sehr gutes Böttcher-Handwerkszeug nebst einer 12 Fuß langen Werkbank.

Lagerbier.

Das beliebte Delitzschauer Felsenkeller-Lagerbier ist wieder angekommen und kann in jedem beliebigen Quantum à Tonne (100 Quart) mit $7\frac{1}{4}$ *Rh.* abgegeben werden. Im Einzelnen die Flasche $2\frac{1}{2}$ *Sgr.*, $2\frac{1}{4}$ Seidel Inhalt; auch ist das bekannte **Doppelbier**, à Fl. 1 *Sgr.*, stets zu haben in der Bierniederlage Rannische Straße 8. **H. Barth.**

Ein Schwein gut in das Haus zu schlachten steht zu verkaufen Neugasse Nr. 3.

Ein polirter Kleiderschrank nebst Tisch, ein halbes Duzend Polsterstühle, noch in sehr gutem Zustande, sind zu verkaufen Kellnergasse Nr. 4.

Eine herrschaftliches Wohnhaus mit Garten näher der Promenade sucht zu kaufen

das Bureau **Ceres.**

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet
Schülershof Nr. 1.

Ein Tischler sucht Beschäftigung auf Bauarbeit
Domplatz Nr. 7.

Einen Mann zum Raddrehen sucht

D. Hergesheim, Gottesackerstraße Nr. 2.

Einen Lehrling sucht **Friedrich Schulze**, Schlossermeister, kleine Ulrichsstraße Nr. 4.

Einen Delfarben-Anstreicher sucht

J. Seeliger, Maler.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Kutscher oder Laufbursche. Näheres Unterberg 23.

Deutschbein.

Einen ordentlichen Laufburschen sucht zum 1. October

W. Voigt, gr. Ulrichsstr. 5.

Stricker. sucht **Pohlmann sen.**, Rathhg. 9.

Eine Köchin u. ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen sucht z. 1. Octbr. c. Leipziger Str. 3.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 1. October einen guten Dienst
Markt Nr. 3.

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird so gleich zur Aufwartung gesucht bei

M. Casse, Trödel Nr. 18, 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen, auf dem Neumarkt wohnend, wird sogleich zur Aufwartung gesucht. Näheres beim Bäckerstr. Herrn **Koch**, Geißstr. 4.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird für den Nachmittag gewünscht kleiner Schlamm 11.

Eine Aufwartung gesucht Leipziger Straße 6.

Ein Logis im Preise von 28—40 *Rh.* zum 1. October gesucht. Gefällige Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter C. R. entgegen.

Federbetten zu vermieten an d. Halle 12.

Der kleine **Laden** gr. Steinstraße Nr. 3 ist zu vermieten, den 1. Octbr. zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern u. Küche ist vom 1. October ab an ruhige Leute zu vermieten
Harzgasse Nr. 9.

In dem neuerbauten Hause, vor dem Hamstertore belegen, steht eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör noch zu vermieten.

Eine f. fr. St. u. K., möblirt, u. eine Wohnung von 2 St. nebst nöthigem Zubehör zum 1. Oct. od. auch später für bill. Miethszins abzulassen

Glauchau, Unterplan Nr. 9.

Zu vermieten:

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. October d. J. Nähere Auskunft giebt
Mad. **Jimmermann**, Märkerstraße.

Eine einzelne Person, Mann od. Frau, findet Wohnung für 16 *Sgr.* Auch Holz- u. gew. Reisekoffer stehen zum Verkauf. Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis für 30 *Rh.* ist an ruhige Leute zu vermieten
Schmeerstraße Nr. 32.

1 Stube u. 1 Kammer ist an ein Paar stille Leute zum 1. October zu vermieten
gr. Steinstraße Nr. 13.

In meinem neuerbauten Hause in der Königsstraße ist noch die Bel. Etage getheilt oder im Ganzen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere zu erfragen täglich Nachm. von 1—3 Uhr im Hause selbst. **Benkert**, Schachtmeister.



A u s v e r k a u f.

Nur noch bis Ende d. Monats verkaufe ich, um mit sämmtlichen Waaren zu räumen, wie folgt: Shirting à Elle 2 $\frac{1}{4}$ Sgr., Piqué 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Satin u. Dimitti à 4 Sgr., glatte Mulls à Elle 3 Sgr., Bettdecken in roth u. weiß à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., Futterzeuge aller Art à Elle 2 Sgr., Linnen à Elle 3 Sgr., Halbseinen 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Futrüschen à St. 3 Sgr., Negligehauben von 3 gGr. an, Sammet à Elle 8 Sgr., Fischbein à St. 13 S., gemusterte Tülls von 3 Sgr. an, Gardinen von 3 gGr. an, Parchend à Elle 4 Sgr., Piqué-Röcke à St. 20 Sgr., Crinolins von 9 Sgr. an. Winterartikel, die noch da sind, sollen ebenfalls zu bedeutend billigeren Preisen abgegeben werden, als: wollene Fanchons von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Chenille-Schawlschen von 3 gGr. an, wollene Mützen u. Häubchen von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Hutstoffe in allen Dessins von 15 Sgr. an, schwere breite Bänder von 4 Sgr. an, Federn à St. 3 Sgr., Blumen in allen Farben à Zweig 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Ballkränze à 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Sgr., Sammetbänder 20% billiger, Coiffüren in Sammetband à 10 Sgr., schwarze Schleier von 5 Sgr. an, Fischus 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., Unterärmel 4 Sgr., Oberhemden 25 Sgr. **Nur noch bis Ende d. Monats** dauert der Ausverkauf und werden alle vorhandenen Artikel 20 — 25% billiger abgegeben als bisher.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 18. 18 im Hause des Herrn Brandt.

Gänsefchrot

empfehlst die Mehlhandlung von

G. Gottsch am Markt.

Mitte der Stadt

ist eine Wohnung, parterre, best. aus 3 St., 3 K., 1 K., Speisekammer, Mitgebrauch des Waschhauses zc., sogleich zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. In der Exped. d. Bl. das Nähere zu erfahren.

Eine freundl. St. mit Bett an einen Herrn vermietet
Kapellengasse Nr. 6.

1 oder 2 möbl. St. sofort zu bez. gr. Klausstraße 38.
Schlafstellen mit Kost Spiegelgasse 11 part. rechts.

Ein grüner Plüschschuh ist von Halle bis Bruckdorf verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Herrenstraße Nr. 6, 1 Tr. hoch.

Ein goldener Siegelring ist vom **Rauchfuß**-schen Local bis an die Fabrik von Herrn **Spatz** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben
Spize Nr. 1.

Ein Stück Leder gefunden. Abzuholen
Martinsstraße Nr. 21.

Die Mitglieder und Freunde des Nationalvereins in Halle und Umgegend werden zu einer **Donnerstag den 12. Sept. Abends 8 Uhr im Stadtschießgraben** stattfindenden Versammlung eingeladen.

Tagesordnung: Deutsche Flotte; Bericht über die vorjährige Wirksamkeit des Nat.-V. und die Heidelberger Generalversammlung; Provinzialversammlung.

Handwerkermeister-Verein,

Freitag den 13. September Abends 8 Uhr
im „kühlen Brunnen.“

- 1) Besprechung über Handwerksinteressen (Fortsetzung der außerordentlichen Versammlung).
- 2) Bericht der Unterstützungskasse.
- 3) Ballotage über neue Mitglieder zur Vorschussbank.

Donnerstag Enten- und Gänseauskegeln im
Odeum.

Die Annonce vom 22. Aug. gegen meine Frau geb. **Abelheid Hammer** nehme ich wieder zurück, weil es von mir aus Uebereilung geschehen ist, und erkläre sie als eine ordentliche und brave Frau.

Weißenfels, 11. Sept. **J. Barthelmann.**

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, in Halle zu bleiben und mir auch fernerhin die Erziehung von Knaben angelegen sein lassen werde. Sollten Eltern geneigt sein, mir Knaben für Michaelis Behufs des ersten Schulunterrichtes (monatl. 1 *Rthl.*) anzuvertrauen, so bitte ich um gef. Adressen.

Paul von Gersdorf, cand. theol., Steg 10.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute endete ein sanfter Tod die Leiden unserer theuren Tochter, **Dorothea Schmidt**, in ihrem fast vollendeten 19. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen Freunden und Bekannten in der Hoffnung auf deren stille Theilnahme **die hinterbliebenen Eltern u. Geschwister.**

Halle, den 11. September 1861.